

AD

ARCHITECTURAL DIGEST

SONDERAUSGABE
OKTOBER 2015

Stilikonen

PIONIÈRE DER FORM



POLES APART
THE BEST OF THE ARCTIC AND ANTIARCTIC
Colin Povey





Zu viert leben die Milfords im 240 Quadratmeter großen „Zaik House“. *Li. Seite:* Das Einbauregal aus unbehandelter Hemlocktanne hinter dem Vintage-Stuhl von Charles und Ray Eames ist neu, wirkt aber, als gehöre es zum Originalinventar.

Zeitmaschine

Fast 60 Jahre nach dem Bau gab Jessica Helgerson dem beinahe vergessenen Erstling eines jungen Architekten seine Seele zurück – die späte Wiedergeburt eines waschechten Midcentury-Juwels.

Text ANDREAS KÜHNLEIN **Fotos** GRANT HARDER

Viel Holz und ein klares Farbkonzept: Für die Außenwände wählten die Designerinnen „Wrought Iron“ von Benjamin Moore, die Haustür erstrahlt in „Venetian Gold“. In der Küche unten geben warme Holzfronten und weiße Fliesen von Ann Sacks den Ton an.



Manchmal passiert es, dass eine Idee, so gut sie sein mag, im Lauf der Jahre verwässert, an Schärfe und Prägnanz verliert, bis kaum mehr etwas davon übrig ist. Die Idee stammt in diesem Fall von 1956, ihr Schöpfer: ein

29 Jahre alter Architekt, der kurz zuvor sein Büro gegründet hatte. Saul Zaiks Erstling ist ein Haus von bestechender Klarheit, die Übersetzung des gar nicht so internationalen „International Style“ in den Pazifischen Nordwesten der USA. Von der klassischen Moderne hatten Zaik und seine Zeit- und Orts-genossen die klaren Linien und die großzügig verglaste Transparenz übernommen und daraus ihre eigene regionale Variation entwickelt; sie arbeiteten vor allem mit Holz, von dem es in den Wäldern der Pazifikküste Unmengen gab, und setzten Satteldächer auf ihre Bauten, die selbst den härtesten Wintern zu trotzen vermochten.

Als Kelly und Ty Milford das „Zaik House“ im Südwesten Portlands 2012 kauften, war die Vision seines Schöpfers durchaus noch spürbar. Doch mehrere Umbauten mit wenig Budget und noch weniger Sinn für das Original hatten sein Frühwerk viel von der ursprünglichen Prägnanz gekostet. Zusammen mit Jessica Helgerson Interior Design machten sich die neuen Hausherrn an die Wiederbelebung einer Idee. Ihr Plan: Freiheit und Mut zur Modernisierung im Großen und Ganzen, Wiederherstellung des Originals in den Details. Dazwischen ging es um größtmögliche Konsistenz und Respekt vor dem Charakter des Hauses.

„Wir nahmen uns als Erstes die Originalpläne vor“, erzählt Interior-Designerin Emily Knudsen Leland, die das Projekt gemeinsam mit Jessica Helgerson leitete. „Dann trafen wir Saul Zaik persönlich“ – zusammen mit seinem Sohn ist der 88-Jährige tatsächlich bis heute tätig. Erst dann gingen sie an den

„So viele Holzsorten in einem einzigen Projekt? Daran mussten wir uns schon erst einmal gewöhnen.“

JESSICA HELGERSON



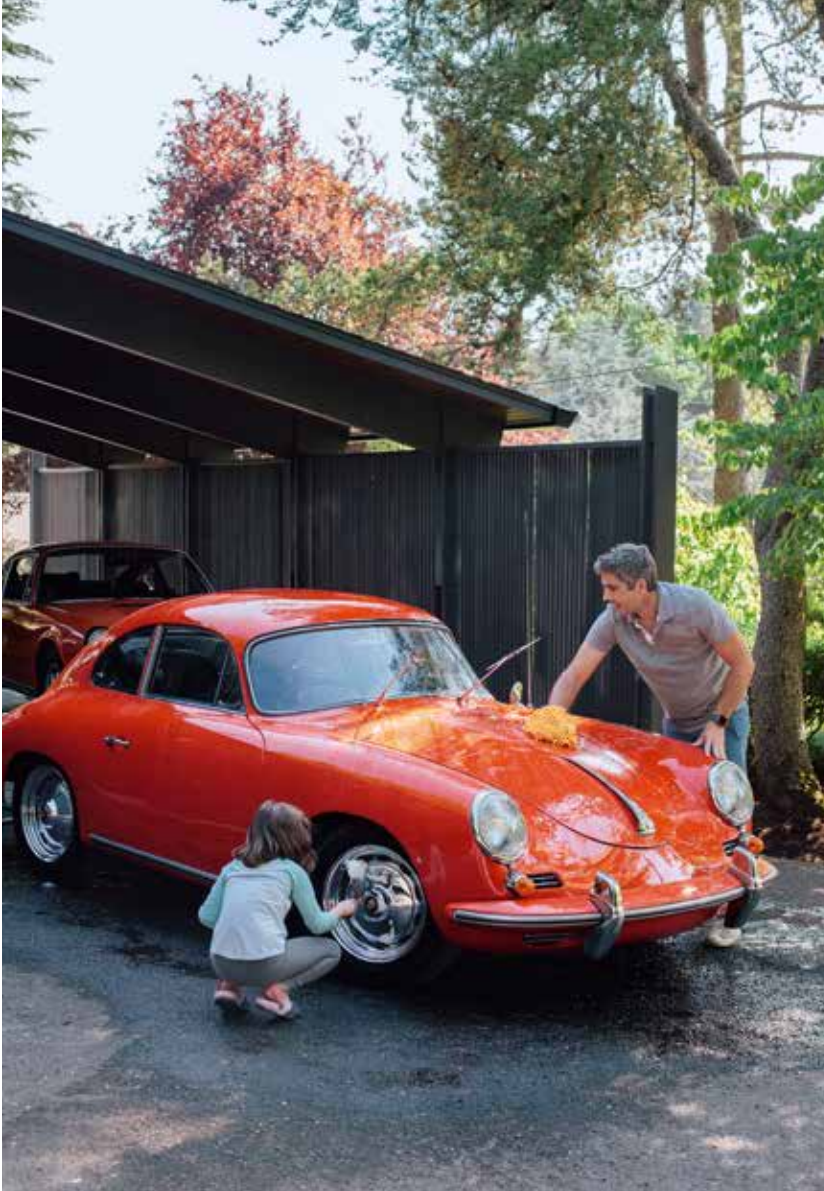


Die gläserne Ecke re. mit dem Eames-Sessel und der Leuchte von George Nelson ist ein Höhepunkt des Originaldesigns. Auch ins Kinderzimmer zog - neben Tochter Malian oben - mit dem Daybed von Modernica unten der spielerische Stil der Fifties ein.



Die Außenbereiche entwarf Jessica Helgerson Interior Design zusammen mit Lilyvilla Gardens aus Portland. Sieben Öffnungen verbinden das Haus mit seiner Umgebung und den angeschlossenen Terrassen und Patios. jhinteriordesign.com





„Wir wollten alles erhalten, was von Saul Zaik geblieben war - und alles über Bord werfen, was nicht dazugehörte.“

JESSICA HELGERSON

Die Küche, Zaiks eigener Einschätzung nach das schwächste Glied seines Entwurfs und später eher krude umgebaut, gestalteten Leland und Helgerson komplett neu. Warme Hemlock-Fronten zieren die Korpusse, für die Wände wählten die Designerinnen schlichte Fliesen von Ann Sacks. Mit dem ursprünglichen Raum hat das Ergebnis nicht mehr viel zu tun, doch es wirkt, als sei es immer so gewesen. „Heute könnte man meinen, man stünde vor einem perfekt erhaltenen Midcentury-Haus“, meint Helgerson. „Als hätten wir gar nicht so viel daran gemacht. In Wahrheit aber war es eine ganze Menge.“

Viel Zeit widmeten die beiden Designerinnen den größtenteils hölzernen Einbauten, die sie ebenfalls teils den Originalplänen entsprechend rekonstruierten, teils neu entwarfen. Von Ty Milfords erklärtem Lieblingsdesigner George Nelson ließen sie sich zum Bücherregal im Büro inspirieren, und für den Family Room bauten sie ein schlichtes Ecksofa mit angesetztem Tisch und Stoff von Kravet. Der Rest der Möbel, allesamt ikonische Stücke von Bertoa über Eames bis Jacobsen, kam von den Hausherrn, deren ausgeprägtes Faible für Midcentury-Design sich

hier ideal mit der Architektur trifft - einschließlich der beiden historischen Porsches, die kirschrot unter dem lang gezogenen Carport hervorfunkeln.

Saul Zaik selbst hat das Ergebnis des Umbaus noch nicht gesehen. Aber er würde sich und seine 59 Jahre alte Vision zweifellos verstanden fühlen. —

Neuentwurf von Raumplan und Interieur im Geiste des Erbauers. Zuallererst hieß das: jede Menge Holz. Allein im Wohnzimmer mischen sich Douglasie an der Decke, unbehandelte Hemlocktanne an den Wänden und dunkel gebeizte Eiche am Boden. „An diese Vielfalt in einem einzigen Projekt mussten wir uns schon erst gewöhnen“, gibt Jessica Helgerson zu. Doch der Mix funktioniert und ließ das Redesign von Anfang an authentisch und gewachsen wirken. „Vier Monate nach Fertigstellung machten wir ein Shooting im Haus und nahmen dafür ein Bild von der Wand“, erzählt Emily Knudsen Leland. „Schon da hatte sich der Ton des Holzes total verändert - das Ganze ist wirklich lebendig.“ Dass die beiden Designerinnen so die Wälder Oregons selbst ins Interieur holten, passt auch zu einer anderen Qualität des Originalentwurfs: „Insgesamt sieben Türen öffnen das Haus in seine Umgebung“, erklärt Leland. „Neben den hohen, ins Dachgebälk offenen Räumen gehört diese Durchdringung von außen und innen zu den Vorzügen des Hauses, die wir betonen wollten.“ Nachträglich eingesetzte Aluminiumfenster ersetzte sie deshalb mit dem Original nachempfundenen Holzprofilen und fügte mehrere deckähnliche Terrassen - eine davon mit integriertem Whirlpool - an das Gebäude an.

Klassiker unter sich: Der rote Porsche 356 o. und der Ur-911er dahinter komplettieren Ty Milfords Midcentury-Sammlung, zu der auch die Jacobsen-Leuchten neben dem Case-Study-Bett von Modernica unten gehören. Die Kommode im Schlafzimmer ist von Blu Dot.

